



**sbo** *Energie aus einer Hand*

# Bericht und Rechnung 2013 **der Städtischen Betriebe Olten**



# Übersicht

## Inhalt

	Seite
<b>Bericht des Verwaltungsrates</b>	2
<b>Elektrizität</b>	4
<b>Erdgas</b>	6
<b>Wasser</b>	8
<b>Kommentar zur Jahresrechnung</b>	10
<b>Betriebsrechnung konsolidiert</b>	13
<b>Bilanz konsolidiert</b>	14
<b>Investitionsrechnung konsolidiert</b>	16
<b>Bericht der Revisionsstelle</b>	17
<b>a.en – ein Unternehmen der AVAG und sbo</b>	19
<b>Organisation</b>	20

## Begriffe und Einheiten

<b>Spannung</b>	V	= Volt	
	kV	= Kilovolt	= 1000 Volt
<b>Stromstärke</b>	A	= Ampère	
<b>Druck</b>	1 bar	= $10^5$ Pa	= $10^5$ N/m <sup>2</sup>
	1 mbar	= $10^2$ Pa	= $10^2$ N/m <sup>2</sup>
<b>Wirkleistung</b>	W	= Watt	
	kW	= Kilowatt	= 1000 Watt
	MW	= Megawatt	= 1000 kW
	GW	= Gigawatt	= 1000 MW
<b>Scheinleistung</b>	kVA	= Kilovolt-Ampère	
	MVA	= Megavolt-Ampère	= 1000 kVA
<b>Arbeit</b>	kWh	= Kilowattstunde	= 1000 Wattstunden
	MWh	= Megawattstunde	= 1000 kWh
	GWh	= Gigawattstunde	= 1 Mio. kWh
<b>Erdgas</b>	1 m <sup>3</sup>	= 10,5 kWh unter Betriebsbedingungen	
	1 kg	= 1,5 l Benzin	
<b>Heizgradtage</b>	HGT	= Summe der täglich ermittelten Differenzen zwischen der Raumtemperatur (20 °C) und der Tagesmitteltemperatur der Aussenluft aller Heiztage, an welchen die mittlere Aussenlufttemperatur nicht höher als 12 °C ist.	

## Impressum

**Herausgeber:** sbo

**Gestaltung:** Brandl & Schärer AG, Olten

**Druck:** Dietschi AG, Olten

**Fotos:** a.en, Brandl & Schärer AG, Energie Zukunft Schweiz

**Titelseite:** Natürliche Energie ist uns wichtig [Sujet «Fische» aus Inserateserie].

Die detaillierte Jahresrechnung kann bei den sbo kostenlos angefordert werden.

# Bericht des Verwaltungsrates

Geschätzte Kundinnen und Kunden  
Sehr geehrte Gemeinde- und Stadträtinnen und -räte  
Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Cash flow 17,6 Mio. Franken (davon 14,1 Mio. Franken aus der operativen Kerntätigkeit), Unternehmenserfolg 1,8 Mio. Franken, erstmals über 600 Mio. kWh Erdgas abgesetzt, dagegen 25 Mio. kWh weniger Strom (Energie) verkauft und ein Eigenfinanzierungsgrad von 121%, mit welchem sämtliche Nettoinvestitionen in der Höhe von 14,6 Mio. Franken wiederum vollumfänglich eigenfinanziert werden konnten. Kurz: Verwaltungsrat und Geschäftsleitung freuen sich, trotz weiterhin rauem Umfeld einen erneut erfreulichen Geschäftsabschluss der sbo präsentieren zu können.

## Weitere prägende Geschehnisse im vergangenen Geschäftsjahr waren:

- ▶ Einführung neuer Stromprodukte; v.a. erneuerbarer **StandardStrom** für alle Kundinnen und Kunden bis zu 100 000 kWh Jahresverbrauch.
- ▶ Zunehmender Konkurrenz-(und Margen-)Druck auf dem Strommarkt infolge nach wie vor bestehender Überkapazitäten auf dem europäischen Strommarkt und damit einhergehender, tiefer Handelspreise.
- ▶ Abschluss eines neuen Energielieferungsvertrages mit Alpiq für eine marktnähere, strukturierte Beschaffung, welche neue Chancen, aber auch neue Risiken bietet.
- ▶ Unsichere regulatorische Rahmenbedingungen im sich ebenfalls öffnenden Gasmarkt (trotz der im letzten Jahr abgeschlossenen «Verbändevereinbarung»).
- ▶ Einsitznahme von vier neuen Mitgliedern im Verwaltungsrat sowie Wechsel im Präsidium; Überprüfung, und wo erforderlich Anpassung, der Unternehmensstrategie an aktuelle Verhältnisse mit Kongruenz zur Eigentümerstrategie.

## Umfeld

Das lokale Umfeld war stark geprägt von der schwierigen Situation der Alpiq und den damit verbundenen grossen finanziellen Herausforderungen für die Stadt Olten. Umso wich-

tiger ist es, dass die sbo als eigenständiges Unternehmen agieren können. Sie tun dies bekanntlich – gemeinsam mit ihrer Kooperationspartnerin Alpiq Versorgungs AG (AVAG) – aus der Aare Energie AG (a.en) heraus. Die AVAG steht – und stand – nie zur Disposition! Innerhalb der a.en ist es möglich, das eigene Tätigkeitsfeld stets und schnell den sich ändernden Anforderungen anzupassen, wie letzstens beispielsweise mit dem Aufbau der Regionalen Netzleitstelle (RNL), welche auch die Bereiche Gas und Wasser der sbo überwachen und steuern wird, oder mit angepassten Marktprodukten für industrielle Grosskunden in den Bereichen Strom und Erdgas. Wenn erforderlich, und letztlich den Bedürfnissen unserer Kundinnen und Kunden dienend, werden zudem auch zukünftig neue, punktuelle Kooperationen oder Partnerschaften geprüft, sei dies im regionalen Kontext oder spartenspezifisch innerhalb der Branche.

## Erfolg im Bornfeld – Betriebsgebäude weiterhin auf

### «Warteposition»

Die sehr positive Entwicklung im Bornfeld – sämtliche letzten noch verfügbaren EFH-Parzellen sind reserviert – ist sowohl für die sbo, aber auch für die (Energie-)Stadt Olten ein Erfolg. Erschliessung mit dem öffentlichen Bus, LED-Strassenbeleuchtung, Smart Meters in jeder Wohnung, Wärmeverbund mit erneuerbaren Pellets und Erdgas/Biogas sowie im Minergie-A®-Standard erstellte Wohnbauten zeugen von einer hochwertigen Erschliessung und Bauweise. Die sbo werden sich dafür einsetzen, um auch die 2. Etappe, welche von Beginn an Bestandteil der planerischen Gesamtbetrachtung war, realisieren zu können.

Wie erwartet wurde gegen die Änderung des Erschliessungsplanes Werkhofstrasse Nord wiederum Einsprache erhoben. Die Einsprache wurde von der städtischen Bewilligungsbehörde abgelehnt und in der Folge an den Regierungsrat weitergezogen, welcher sie ebenfalls abgewiesen hat.



**Ernst Zingg und Norbert Caspar:**  
«Die sbo sind – innerhalb der a.en – gut positioniert».

### **Erfreuliche Wasserversorgung**

Die Wasserversorgung ist ein lebenswichtiges und -notwendiges Element; ihr kommt auch in der Unternehmensstrategie der sbo eine zentrale Bedeutung zu. Aus der aktuell vorgenommenen Bewertung der Wasserversorgung, welcher seit der käuflichen Übernahme im 2007 auch die Versorgung von Trimbach und die Belieferung des Zweckverbandes Wasserversorgung Unterer Hauenstein angehören, geht hervor, dass in den letzten Jahren weder Substanz vernichtet, noch übermässig investiert worden ist. Es wurde generell eine gesunde Investitionsentwicklung attestiert. Die Übernahme der Wasserversorgung Trimbach ist gut verkraftet worden, und die Ertragsbewertung zeigt eine stabile finanzielle Situation der Wasserversorgung.

Auch im Bereich Wasserversorgung werden zukünftig weitere Kooperationen geprüft, sei dies mit dem Zweckverband Wasserverbund Unterer Hauenstein oder mit einem neuen Verbund in Richtung Niederamt. Im Rahmen des Entwicklungskonzeptes soll die Wasserversorgung gesichert und weiter gestärkt werden, mit dem Fokus auf eine ökologische und ökonomische Nachhaltigkeit.

### **Beiträge an die Stadt und die Bevölkerung**

Die Abgaben an die Stadt Olten bewegen sich mit 3,2 Mio. Franken in der Höhe der Vorjahre. Darin nicht enthalten sind

zusätzliche Zuwendungen an die Stadt bzw. an die Oltner Bevölkerung. Man erinnere sich an die Konzertsaalbeleuchtung im Stadttheater oder den Anteil an die neue Weihnachtsbeleuchtung in der Altstadt. Im vergangenen Geschäftsjahr ermöglichten die sbo die Fortsetzung der Weihnachtsbeleuchtung in der neu sanierten Kirchgasse und übernahmen letztlich auch den neuen Kirchgassebrunnen.

### **Dank**

Wir danken unseren Kundinnen und Kunden sowie unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Ebenfalls danken wir dem Stadtrat und dem Gemeindeparlament für die stets offene und wohlwollende Zusammenarbeit.

**Ernst Zingg**  
Präsident  
des Verwaltungsrates

**Norbert Caspar**  
Vorsitzender  
der Geschäftsleitung

# Elektrizität



Die Netznutzung, d. h. der Gesamtbedarf aller Oltner Stromkundinnen und -kunden an elektrischer Energie, blieb mit 136 GWh gegenüber dem Vorjahr praktisch unverändert.

Wie budgetiert sank dagegen der Energieverkauf deutlich, und zwar um rund 18,5% auf 110,4 GWh, infolge Marktzutritts und somit Lieferantenwechsels einiger Grosskunden. Darunter befinden sich mit den SBB und der Swisscom die beiden grössten Strombezügler Oltens.

Die Netznutzungstarife konnten um 2% erneut gesenkt werden, die Energiepreise blieben grundsätzlich unverändert. Der leichte Mehrpreis von 1 Rp./kWh für den neuen StandardStrom wurde dadurch praktisch aufgefangen.

## Netzbetrieb und -ausbau

Auf der Netzebene 5, also dem 16 kV-Netz, wurden die Leitungsabschnitte zwischen TS 52 Berna und TS 85 Altola sowie zwischen TS 52 Berna und TS 21 Industriestrasse ersetzt. Die umfangreichen Sanierungsarbeiten der TS 19 Steinacker wurden mit der Inbetriebnahme des letzten Teilstückes abgeschlossen.

Auf der Netzebene 7, also dem Niederspannungsnetz, wurden in zehn Strassenzügen Leitungsabschnitte erneuert. Neue Leitungen verlegt wurden für die Erschliessung der Kleinholzüberbauung. Neue LED-Beleuchtungen wurden auf der ERO (Hausmattbrücke), dem Kreisel Aarburgerstrasse, am Amthausquai und im Stadtpark realisiert.

Bereits zum zweiten Mal konnte in der Altstadt die neue Weihnachtsbeleuchtung montiert werden, diesmal erweitert um die Kirchgasse.

## Ja zu erneuerbarem Strom

Seit diesem Jahr bieten die sbo neue Stromprodukte an: **StandardStrom**, **AareStrom plus** und **GrauStrom**. Alle Kundinnen und Kunden mit einem Stromverbrauch bis 100 000 kWh pro Jahr haben automatisch den erneuerbaren, ökologisch aufgewerteten **StandardStrom** erhalten. Mit einer transparenten Kommunikation wurde die einfache Möglichkeit zum «Downgrade» (zum **GrauStrom**) oder zum «Upgrade» (zum **AareStrom plus**) aufgezeigt. Die Oltnerinnen und Oltner haben die neuen Stromprodukte gut akzeptiert: 83% waren mit dem vorgeschlagenen **StandardStrom** einverstanden. Und erfreulicherweise haben sich 140 neue Kundinnen und Kunden für den **AareStrom plus** entschieden.

Mit dem leichten Aufpreis der erneuerbaren Stromprodukte wird der darin enthaltene Anteil Solarstrom finanziert. Dank gesunkener Gestehungskosten für den Solarstrom konnte dieser Anteil sogar erhöht werden. Definitiv darüber Aufschluss geben wird die Stromkennzeichnung 2013. So oder so: Die sbo beschafften bei regionalen Produzenten rund 1,7 Mio. kWh Solarstrom (Strom für rund 500 Haushalte) und konnten somit den Zubau von Photovoltaikanlagen massgebend fördern.

## Marktnahe Beschaffung

Der bestehende Energielieferungsvertrag mit der Alpiq wurde vorzeitig erneuert, um vom nach wie vor tiefen Beschaffungspreisniveau profitieren zu können. Damit verlassen die sbo erstmals die «Vollversorgung» und setzen auf eine marktnahe, strukturierte Beschaffung. Diese ermöglicht es, per 2014 einerseits die Energiepreise für sämtliche Kunden senken zu können, und andererseits kundenspezifische Marktpreisangebote zu erstellen (für Kunden, welche den Schritt in den freien Markt prüfen). Dafür wurde das neue Stromprodukt «**MarktStrom**» lanciert. Diesen Opportunitäten stehen ein höherer Portfolioaufwand und die Übernahme von Marktrisiken gegenüber.

## Photovoltaikanlage (PVA) Sportpark Olten AG (SPOAG)

Parallel zum Planungs- und Baufortschritt der Sanierung des Eisstadions wurden die Projektierungsarbeiten für die sbo-eigene PVA fortgesetzt und konkretisiert. Mit der SPOAG wurde ein Pachtvertrag zur Dachnutzung abgeschlossen. Es ist vorgesehen, 3400 m<sup>2</sup> der Dachfläche für die PVA zu nutzen, 537 kWp Leistung zu installieren und somit ca. 435 000 kWh Solarstrom jährlich produzieren zu können, was dem Bedarf von etwa 125 Haushaltungen entspricht. Die Beschaffung der PVA wird öffentlich ausgeschrieben werden. Realisation und Inbetriebnahme sind im Herbst 2014 vorgesehen.

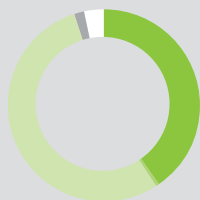
Foto links: Der Strom wurde in Olten neu «gemixt».

Foto rechts: Sichere Elektroanwendung dank periodischen Kontrollen.

## Energieabsatz

### Energieabgabe nach Produktgruppen in GWh (%)

	2013	2012 <sup>1</sup>
StandardStrom	46,0 [40,3]	-
AareStrom plus	0,9 [0,8]	-
GrauStrom	61,6 [53,9]	-
Öffentliche Beleuchtung <sup>2</sup>	1,9 [1,7]	-
<b>Total Energieabgabe</b>	<b>110,4 [99,6]</b>	135,3
Netzverluste	3,8 [3,4]	4,3
<b>Total Energiebeschaffung</b>	<b>114,2 (100,0)</b>	139,6



<sup>1</sup> Es stehen keine Vorjahresvergleichszahlen zur Verfügung, da per 1.1.2013 neue Stromprodukte eingeführt wurden.

<sup>2</sup> Für die öffentliche Beleuchtung wird StandardStrom eingesetzt.

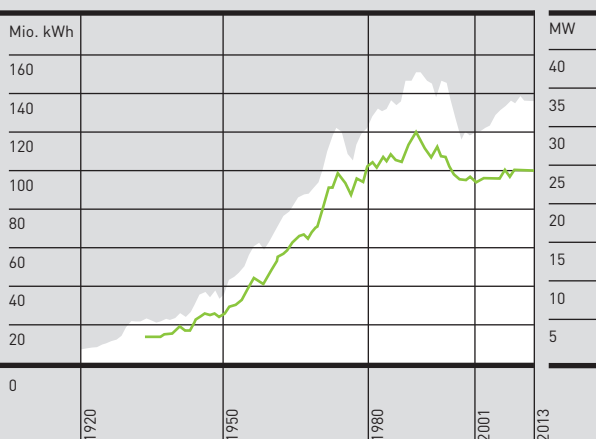
### Netznutzung Energiedurchleitung nach Netzgruppen in GWh (%)

	2013	2012
Privat NE 7 (inkl. Sondertarife NE 7)	44,9 [33,0]	45,1
Gewerbe NE 7	12,3 [9,1]	12,5
KMU NE 7	28,4 [20,9]	28,7
Industrie NE 5	50,4 [37,0]	50,0
<b>Total Energiedurchleitung</b>	<b>136,0 (100,0)</b>	136,3



Die Differenz zwischen Energieabgabe (Bereich Markt) und Energiedurchleitung (Bereich Netz) entspricht der Durchleitung für «Freie Kunden», welche ihren Energielieferanten gewechselt haben.

### Entwicklung der Energiebereitstellung bzw. Netznutzung



■ Energiebereitstellung in Mio. kWh  
■ Höchstbelastung in MW

## Zahlen und Fakten

	2013	2012
--	------	------

### Höchste Tagesbelastung (Stundenmittel)

1. Quartal	kW	24 902	25 002
2. Quartal	kW	23 182	23 661
3. Quartal	kW	22 625	23 235
4. Quartal	kW	25 083	24 714

### Netze

Hochspannung	km	52	52
Niederspannung	km	294	293

### Transformatoren (inkl. Kundenstationen)

Stationen	St.	97	97
Transformatoren	St.	149	149
Installierte Leistung	kVA	110 000	110 000

### Zähler und Empfänger

Zähler	St.	12 676	12 544
Rundsteuerempfänger	St.	3 424	3 433

### Öffentliche Beleuchtung

Leuchten	St.	3 931	3 857
Lampen	St.	4 554	4 531
Energieverbrauch	kWh	1 917 190	1 923 225
Anteil am Stromabsatz	%	1,4	1,4

### Eigenproduktion

Klein-BHKW Rötzmatt	kWh	22 010	24 260
---------------------	-----	--------	--------

## Kennzahlen aus der Jahresrechnung (Bereiche Energie und Netz zusammen) in Mio. CHF

	2013	Budget 2013	2012
Ertrag	23,686	23,846	24,224
Personalaufwand	0,009	0,009	0,009
Sachaufwand	16,972	18,183	18,388
Sonderaufwand, Verrechnungen	5,895	4,770	4,760
<b>Betriebserfolg</b>	<b>0,810</b>	0,884	1,067
Cashflow	4,294	2,831	3,340
Nettoinvestitionen	7,289	6,356	4,204

# Erdgas



Der Absatz konnte um 9% auf den neuen Rekordwert von 606 GWh gesteigert werden. Begünstigt wurde diese Absatzsteigerung durch einen lange andauernden Winter (+ 4,5% mehr Heizgradtage als im Vorjahr) sowie durch die nach wie vor grosse Beliebtheit von Erdgas als Wärme-, aber auch in grossem Masse als Prozessenergie.

## Netzausbau und -betrieb

In Olten und Trimbach wurde das Gasnetz auf einer Länge von rund einem Kilometer saniert, wodurch u. a. 373 m Graugussleitungen ersetzt werden konnten. Insbesondere durch die Erweiterung des Gasnetzes nach Gunzgen und Boningen wuchs das Leitungsnetz um ca. 6 km. Dadurch sowie infolge grösserer Kundenanschlüsse wurden zwei neue Bezirksreglerstationen (BRS) und zwölf Druckreduzierstationen (Kundenstationen/DRS) gebaut.

## Erschliessung Gunzgen–Boningen–Fulenbach–Wolfwil

Das Endziel dieser Gasnetzerweiterung ist mit Wolfwil eine Gemeinde, in welcher die Endverteilung durch die Sogas AG wahrgenommen wird, wogegen Gunzgen, Boningen und Fulenbach Konzessionsgemeinden der sbo sind. Insgesamt «wuchs» dieser Leitungsstrang um ca. 4,7 Kilometer, mittlerweile bis knapp vor Fulenbach. Quasi «unterwegs» gelang es vier neue Grosskunden gewinnen zu können.

## Wärmeverbund Bornfeld

Der Betrieb der Heizzentrale (Pellet, Erdgas/Biogas) konnte nach anfänglichen «Kinderkrankheiten» optimiert werden, sodass rechtzeitig auf die Heizperiode der in Aussicht gestellte Energiemix im Wärmenetz zur Verfügung stand.

Das Leitungsnetz wurde entlang Bogenrain/Erlimatt in Richtung Chlyholz erweitert, um im nächsten Jahr erstmals auch in diesem Baugebiet Wärme liefern zu können.

## Stromerzeugende Heizung (SeH)

Die sbo partizipieren an einem schweizweiten Test mit einem im Wohn- und Geschäftshaus an der Ziegelfeldstrasse 15 in Olten eingesetzten Gerät. In der bisher ausgewerteten Winterperiode 2012/2013 wurden ca. 21 500 kWh Wärme und ca. 6500 kWh Strom erzeugt. Die SeH vermochte somit nebst der gesamten Gebäudewärme rund die Hälfte des Gesamtbedarfs an elektrischer Energie zu decken.

## Vereinbarung Erdgas – Energieintensive Industrie

Seit Herbst 2012 ist die Verbändevereinbarung, welche die Netznutzung für industrielle Grosskunden regelt, in Kraft. Die Vereinbarung wurde von der Wettbewerbskommission (Weko) in einer Vorabklärung geprüft, ohne eine Untersuchung einzuleiten. Die Weko behält sich allerdings vor, Einzelfälle auf eine allenfalls diskriminierende Wirkung hin anzuschauen und zu sanktionieren. Im Versorgungsgebiet der sbo, bzw. demjenigen der Sogas AG, bezieht ein Kunde ab dem Gasjahr 2013/2014 sein Erdgas von einem Drittlieferanten und hat die entsprechende Durchleitungskapazität beantragt.

## Biogas

Die Biogasbeschaffung wurde diversifiziert und erfolgt aus der Swiss Farmer Power AG, Inwil, und neu auch aus der Kompogasanlage in Utzenstorf. Um selber in die Biogasproduktion «einsteigen» zu können, haben sich die sbo an der von den Städtischen Werken Zofingen (StWZ) und Energie Wasser Bern (ewb) initiierten Biogasanlage Wiggertal beteiligt, vorderhand – gemeinsam mit fünf anderen Gasversorgungsunternehmen – bis zum Abschluss der Projektphase.

Eingesetzt wird das Biogas, um die Mindestquote von zehn Prozent im an den Tankstellen verkauften Erdgas zu erfüllen sowie seit wenigen Jahren auf individuellen Bedarf hin auch im Wärmemarkt. Um diesen Absatz weiter anzukurbeln, wurde eine spezielle Marketingaktion durchgeführt, wodurch die Anzahl Biogaskunden auf 181 vervielfacht werden konnte. Die meisten Kunden haben sich für eine 5- oder 20%-ige Tranche entschieden, sodass sich dadurch der Biogasabsatz «nur» etwas mehr als verdoppelt hat.

## «50 Solardächer – jetzt!»

Kurz vor Ende 2013 konnte die Förderzusage für das 50. Solardach, d. h. Sonnenkollektoren zur Warmwassererzeugung in Kombination mit einer Gasheizung, gesprochen werden. Davon realisiert worden sind bisher 35 Anlagen. Die sbo haben beschlossen, die Förderaktion unter demselben Titel für weitere 50 «Dream Team»-Anlagen fortzusetzen.

Foto links: Die 50. Solardachförderung geht an Philipp Sapora (links) am Altmatweg in Olten.

Fotos rechts: Pelletnachschub für die Heizzentrale Bornfeld.

## Neukunden

Erneut konnten wiederum mehr als hundert neue Kunden ans Gasnetz angeschlossen werden, z. B.:

<b>Boningen</b>	Aeschlimann AG
	Belagswerk Boningen AG
	Saint-Gobin Weber AG
<b>Dulliken</b>	MFH Bodenackerstrasse
	MFH Neumattstrasse
<b>Gunzgen</b>	Kieswerk Gunzgen AG
<b>Kappel</b>	MFH Bachmatt
<b>Lostorf</b>	Sportcenter Vogt AG
	Überbauung «Lostorf Mitte»
	Vogt AG
<b>Olten</b>	Bernheim & Co. AG
	Geschäfts- und Wohnhaus Aarauerstrasse 51
	Geschäfts- und Wohnhaus Baslerstrasse 60
	Geschäfts- und Wohnhaus Katzenhubelweg 16
	Geschäfts- und Wohnhaus Neuhardstrasse 11
<b>Trimbach</b>	UBS AG
	Wäscherei Schwob AG
<b>Trimbach</b>	Geschäfts- und Wohnhaus Baslerstrasse 81
	Evang. ref. Pfarramt
<b>Wangen</b>	Geschäfts- und Wohnhaus Dorfstrasse 122
	BEKB Berner Kantonalbank

## Zahlen und Fakten

		2013	2012
<b>Bezug und Verkauf</b>			
Bezug GVM	GWh	599,3	552,7
Bezug Biogas-Zertifikate	GWh	1,069	1,069
Total Verkauf*	GWh	606,1	555,8
Verkauf an Tankstellen	GWh	5,5	5,0
Verkauf Biogas (Wärme)	GWh	0,379	0,169
Verkauf Wärme Bornfeld	GWh	0,938	0,425
Höchster Tageskonsum	GWh	3,162	3,378
Niedrigster Tageskonsum	GWh	0,335	0,180

\*Inkl. Sogas AG: 144,8 GWh (2012 132,9 GWh).

### Netze

Hochdruck 5 bar	km	80,011	74,573
Niederdruck	km	95,853	95,364
Wärmeverbund Bornfeld	km	1,578	1,197

### Anlagen

Gasübernahmestationen*	St.	5	5
Bezirksreglerstationen	St.	52	50
Nutzvolumen Röhrenspeicher	Nm <sup>3</sup>	50 000	50 000
Energieinhalt Röhrenspeicher	kWh	560 000	560 000

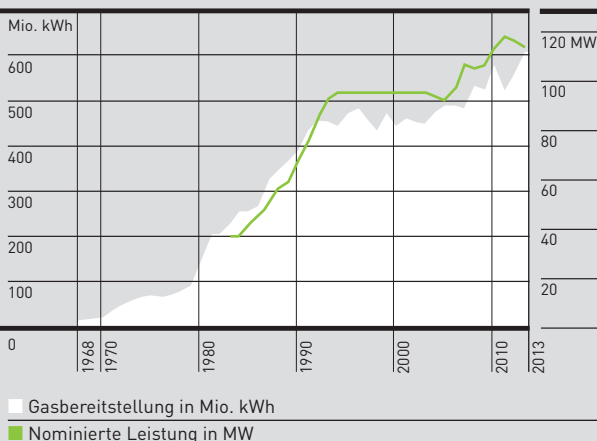
\*Befinden sich seit 2006 im Eigentum der GVM AG.

### Zähler

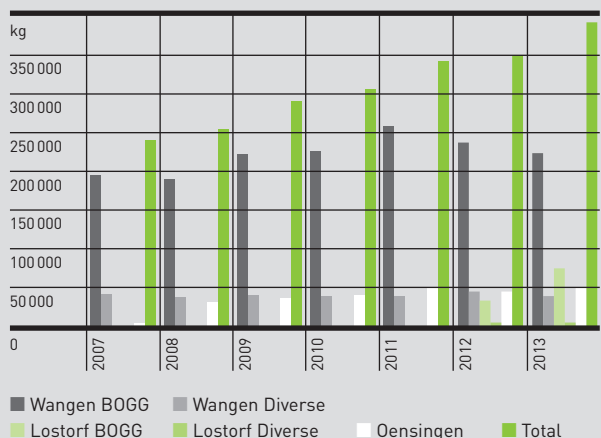
Zähler*	St.	4 370	4 304
Versorgte Haushalte*	St.	10 140	9 649

\*Inkl. Sogas AG.

## Entwicklung der Gasbereitstellung



## Entwicklung Erdgas als Treibstoff



## Kennzahlen aus der Jahresrechnung in Mio. CHF

	2013	Budget 2013	2012
Ertrag	42,950	39,925	41,406
Personalaufwand	0	0	0,004
Sachaufwand	33,708	33,390	33,701
Sonderaufwand, Verrechnungen	8,456	5,759	6,945
Betriebserfolg	0,786	0,776	0,756
Cashflow	8,037	5,286	6,578
Nettoinvestitionen	5,254	6,849	5,259

# Wasser



Der Wasserabsatz nahm um 1,1% oder rund 23 000 m<sup>3</sup> ab. Erfreulicherweise ebenfalls deutlich abgenommen haben die «ungemessenen Gratisabgaben, Messdifferenzen und Verluste».

Die jährliche Kontrolle des Trinkwassers durch den kantonalen Trinkwasserinspektor mit insgesamt 14 Probenentnahmen bestätigte wiederum eine einwandfreie Qualität.

## Netzbetrieb und -ausbau

In sechzehn Strassenzügen in Olten und Trimbach wurden 1300 Meter Wasserleitungsnetz saniert, wobei ca. 1000 Meter Graugussleitungen ersetzt werden konnten. «Gewachsen» ist das Wassernetz um 528 Meter.

## Regionale Netzleitstelle (RNL)

Die Steuerung und Überwachung aller Bauwerke der Wasserversorgungen von Olten und Trimbach sowie derjenigen des Zweckverbandes Wasserversorgung Unterer Hauenstein wurden vom bisherigen Rittmeyer-System auf die neue RNL übernommen. Hierfür mussten sämtliche Steuerungen vor Ort ersetzt, was den teilweisen Ersatz ganzer Schaltschränke bedingte, und teilweise neue Kommunikationsverbindungen (LWL anstelle von Kupfer) erstellt werden. Die zusätzliche Herausforderung, dabei die Wasserversorgung jederzeit aufrecht zu halten, wurde ebenfalls gemeistert.

Die RNL war vor einem Jahr erfolgreich für die Sparte Strom der sbo und – insbesondere – der Kooperationspartnerin Alpiq Versorgungs AG (AVAG) in Betrieb genommen worden. Im nächsten Jahr wird ebenfalls die Sparte Gas auf die RNL überführt werden.

## Nitratkommission Gäu-Olten, Trinkwasserqualität

Der Nitratwert im von den sbo geförderten Wasser betrug im Jahresdurchschnitt sämtlicher Messwerte 27,26 mg/l, was dem Zielwert der Nitratkommission von 25 mg/l erfreulich nahe liegt.

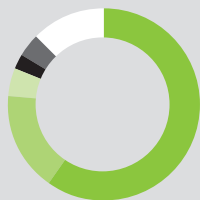
Im Rahmen der ökologischen Ausgleichsmassnahmen entlang der Dünnern wurde ein spezielles Monitoring zur Überwachung der Grundwasserqualität installiert. Zwei ungewollte Damnbrüche im Renaturierungsteilbereich Ost führten bereits im Vorjahr mangels noch nicht ausgebildeter natürlicher Abdichtung, der sogenannten Kolmatierung,

zu einer feststellbaren, aber für die Konsumentinnen und Konsumenten unbedenklichen Infiltration von Dünnernwasser in das Grundwasser. Dem Schutz des Trinkwassers wird oberste Priorität eingeräumt, weshalb der durch die kantonale Task Force erstellte Massnahmenbericht unter anderem vorsieht, das Südufer des bisher renaturierten Dünnernabschnittes Ost bautechnisch zu stabilisieren, damit sich eine dauerhafte Kolmatierung zum Schutz des Grundwassers aufbauen kann. Aus Sicherheitsgründen hat der Kanton als Bauherr der Dünnernrenaturierung zudem entschieden, mit den Arbeiten im Renaturierungsteilbereich West zuzuwarten, bis die sbo zusammen mit dem Kanton das aus dem Jahr 2000 stammende und alle zehn Jahre zu aktualisierende Nutzungskonzept der Grundwasserschutzzone Gheid mit den neuen Randbedingungen überarbeitet haben und zusätzlich über eine redundante Trinkwassereinspeisung ins Versorgungsnetz verfügen. Diese umfassenden Planungen werden von den sbo unter Mitwirkung der verantwortlichen kantonalen Amtsstellen unter dem Leitsatz «Das Trinkwasser hat oberste Priorität» aktiv vorangetrieben.

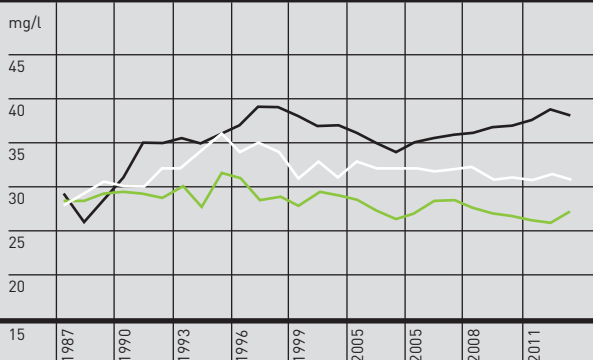
Fotos links und rechts: Das Unterrichtsmodul Trinkwasser im Stufenpumpwerk Dellen in Trimbach, welches sich über die Besucherplattform «Linie-e» buchen lässt, erfreut sich bei Schulklassen aus nah und fern reger Nachfrage.

## Wasserbereitstellung nach Gemeinden in m<sup>3</sup> (%)

		2013	2012
■ Olten	m <sup>3</sup> (%)	1 497 751 (59,9)	1 517 083
■ Trimbach	m <sup>3</sup> (%)	411 921 (16,5)	401 025
■ Starrkirch-Wil	m <sup>3</sup> (%)	122 953 (4,9)	138 114
■ Unterer Hauenstein	m <sup>3</sup> (%)	59 558 (2,4)	58 891
■ Gratisabgabe gemessen (öffentliche Brunnen Olten, und Trimbach, Eigenbedarf)	m <sup>3</sup> (%)	98 434 (3,9)	91 845
<b>Total Wasserabgabe</b>	m <sup>3</sup> (%)	<b>2 190 617 (87,6)</b>	2 206 958
■ Gratisabgabe ungemessen, Messdifferenzen, Verluste	m <sup>3</sup> (%)	309 296 (12,4)	585 472
<b>Total Wasserbereitstellung</b>	m <sup>3</sup> (%)	<b>2 499 913 (100,0)</b>	2 792 430



## Entwicklungstendenz Nitratgehalt



■ PW Neufeld Neuendorf  
 ■ PW Zelgli Kappel  
 ■ PW Gheid Olten

## Zahlen und Fakten

		2013	2012
<b>Pumpwerke Gheid</b>			
Förderung	m <sup>3</sup>	2 499 910	2 792 430
Energieverbrauch	kWh	1 040 501	1 064 473
Energiekennziffer	kWh/m <sup>3</sup>	0,41	0,38

		2013	2012
<b>Grundwasser Gheid</b>			
Pumpwerk B höchst	m ü. M.	401,5	401,5
Pumpwerk B tiefst	m ü. M.	400,2	398,8
Pumpwerk 2 höchst	m ü. M.	405,3	405,4
Pumpwerk 2 tiefst	m ü. M.	404,2	402,0

		2013	2012
<b>Netz und Anlagen</b>			
Leitungen	km	119,863	119,335
Reservoir	St.	5	5
Reservoir Inhalt	m <sup>3</sup>	12 200	12 200
Öffentliche Brunnen Olten	St.	52	52
Hydranten	St.	749	744
Zähler	St.	4 551	4 519

		2013	2012
<b>Tägliche Wasserbereitstellung (Förderung)</b>			
Max. Bereitstellung in 24 h	m <sup>3</sup>	9 660	10 930
Min. Bereitstellung in 24 h	m <sup>3</sup>	4 780	5 090
Mittlere Bereitstellung in 24 h	m <sup>3</sup>	5 625	7 604
Mittlerer Bezug in Olten	l/Person	229	237
Mittlerer Bezug in Trimbach	l/Person	175	171

		2013	2012
<b>Oltner Wetter*</b>			
Niederschläge 1. Quartal	mm	152	135
Niederschläge 2. Quartal	mm	347	326
Niederschläge 3. Quartal	mm	221	331
Niederschläge 4. Quartal	mm	299	395
Niederschläge total	mm	1 019	1 187
Heissester Tag (27.7.)	°C max.	36,7	34,4
Kältester Tag (14.2.)	°C min.	-13,2	-16,9
Heizgradtage	HGT	3 450	3 307

\*Gemessen in der Wetterstation der sbo beim Pumpwerk B Gheid.  
 Die aktuellen sbo-Wetterdaten werden regelmässig im «Oltner Tagblatt» veröffentlicht.

## Kennzahlen aus der Jahresrechnung in Mio. CHF

	2013	Budget 2013	2012
Ertrag	9,268	11,898	8,310
Personalaufwand	0,002	0,002	0,004
Sachaufwand	3,045	3,782	3,227
Sonderaufwand, Verrechnungen	5,697	7,545	4,635
Betriebserfolg inkl. Gratisleistungen	0,524	0,569	0,443
Cashflow	5,329	7,039	4,140
Nettoinvestitionen	2,091	1,660	1,504

# Kommentar zur Jahresrechnung



Der Cash flow (Jahresergebnis inklusive vorgenommener Abschreibungen und gebildeter Rückstellungen) erreichte 17,6 Mio. Franken und liegt sowohl über dem Vorjahres als auch über dem Budgetwert. Der aus dem operativen Kerngeschäft erwirtschaftete Cash flow beträgt 14,1 Mio. Franken.

Zu diesem positiven Resultat geführt haben Mehrerlöse aus der Gas- und Wärmeversorgung, Mehrerlöse aus der Wasserversorgung, konsequente Einhaltung der Kostenbudgets sowie weitere Erlöse aus Landverkäufen im Bornfeld.

Aus dem Unternehmenserfolg von 1,8 Mio. Franken und den ordentlichen und zusätzlichen Abschreibungen sowie den Rückstellungen in der Höhe von 15,8 Mio. Franken resultiert ein Cash flow von 17,6 Mio. Franken. Damit konnten die Nettoinvestitionen von 14,6 Mio. Franken eigenfinanziert werden.

2013 war das zwölfte Betriebsjahr des Joint Ventures Aare Energie AG (a.en). Alle Mitarbeitenden sind bei der a.en angestellt. Im Jahresabschluss 2012 wurde budgetkonform eine Dividende von 30% abgegrenzt. Die Generalversammlung der a.en beschloss im Mai 2013 jedoch eine Dividende von 60% auszusahlen. Im vorliegenden Geschäftsabschluss 2013 wurde wieder eine Dividende in bisheriger Höhe von 300 000 Franken berücksichtigt.

An die allgemeine Verwaltungsrechnung der Einwohnergemeinde Olten konnten in Form direkter und indirekter Ablieferungen und Leistungen wiederum über 3 Mio. Franken beigetragen werden. Das Kontokorrentguthaben gegenüber der Einwohnergemeinde verringerte sich von 3,2 auf 1,3 Mio. Franken; eine Kontokorrentschuld bestand letztmals 2008.

An Gemeindesteuern werden der Einwohnergemeinde Olten für das Jahr 2013 voraussichtlich ca. 94 000 Franken aus der a.en zufließen. Der Verwaltungsrat bezog im Jahr 2013 Honorare von gesamthaft 163 584 Franken. Die Honorare für den ausgetretenen und den neuen Präsidenten, welche keine Spesen geltend machen können, betragen insgesamt 58 500 Franken.

## Aarestromfonds

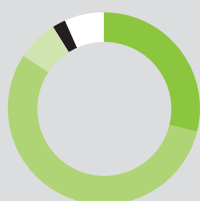
Der Fonds wird durch die AVAG, die Elektra Untergäu und die sbo gespiesen und administrativ von der Alpiq verwaltet. Das Fondsvermögen betrug per 31. Dezember 64 092 Franken. Ausbezahlt wurden 16 Förderbeiträge – alle zugunsten von PV-Anlagen – in der Höhe von 63 000 Franken. Nebst gesunkener Gestehungskosten führte die grosse Anzahl geförderter Projekte in den letzten Jahren zu einer sukzessiven Reduktion der aus dem Aarestromfonds entrichteten Beitragshöhe für PV-Anlagen. Erstmals mussten Gesuche wegen nicht mehr genügend vorhandener Fondsmittel zurückgestellt werden.

Foto links: Der Hammer 2 ist – vorläufig weiterhin – der Geschäftssitz der sbo und der a.en.

Foto rechts: Energie sparen mit der neuen Broschüre «Tipps und Tricks».

### Umsätze in Mio. CHF

	2013	2012
■ Strom	22,1	23,0
■ Erdgas	42,0	39,9
■ Wasser	5,2	5,1
■ Leistungen für Dritte	1,7	1,7
■ Aktivierte Eigenleistungen	0	0,7
■ Diverse Erträge	5,0	3,7
<b>Total</b>	<b>76,0</b>	<b>74,1</b>



### Erfolgsrechnung in Mio. CHF

	2013	2012
Ertrag	76,0	74,1
Personalaufwand	0,2	0,2
Sach- und Dienstleistungsaufwand	54,6	56,4
Sonderaufwand exkl. Abschreibungen	3,3	3,1
Abschreibungen und Rückstellungen	15,8	12,1
Gratisleistungen	0,3	0,3
<b>Unternehmenserfolg</b>	<b>1,8</b>	<b>2,0</b>

### Kennzahlen im 5-Jahres-Vergleich

		2013	2012	2011	2010	2009	Total
Unternehmenserfolg	Mio. CHF	1,831	1,971	1,924	1,909	1,734	9,369
Abschreibungen, Rückstellungen	Mio. CHF	15,829	12,087	12,311	9,105	9,214	58,546
Cashflow	Mio. CHF	17,660	14,058	14,235	11,014	10,948	67,915
Nettoinvestitionen	Mio. CHF	14,633	10,966	11,810	8,204	6,096	51,709
Schuldenabbau	Mio. CHF	3,027	3,092	2,425	2,810	4,852	16,206
Eigenkapitalquote	in %	52,5	58,1	55,7	56,1	57,5	
Eigenfinanzierungsgrad	in %	120,7	128,2	120,5	134,3	179,6	
Kontokorrent EGO	Mio. CHF	1,333	3,194	4,336	4,673	2,778	

### Bar- und Sachleistungen zuhanden Einwohnergemeinde Olten in Mio. CHF

	2013	2012
Verwaltungskostenbeitrag	0,360	0,360
Verzinsung Dotationskapital	0,980	0,980
Konzessionsgebühren Strom, Gas, Wasser	1,586	1,584
Investitionen öffentliche Brunnen	0,063	0,033
Unterhalt öffentliche Brunnen, Hydranten	0,070	0,062
Wasser öffentliche Brunnen	0,143	0,130
<b>Total</b>	<b>3,202</b>	<b>3,149</b>

An die allgemeine Verwaltungsrechnung der Einwohnergemeinde Olten konnten in Form direkter und indirekter Ablieferungen und Leistungen wiederum über 3 Mio. Franken beigetragen werden.



# Betriebsrechnung konsolidiert

	Rechnung 2013		Voranschlag 2013		Rechnung 2012	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>Zusammenzug/konsolidiert</b>	76 036 212.93	76 036 212.93	75 802 500	75 802 500	74 075 333	74 075 333
<b>Personalaufwand</b>	<b>212 929.36</b>	<b>0.00</b>	<b>183 300</b>	<b>0</b>	<b>152 038</b>	<b>0</b>
Löhne und Gehälter	149 483.65		142 500		122 000	
Sozialleistungen	61 635.15		36 800		23 891	
Personalnebenkosten	1 810.56		4 000		6 147	
<b>Sachaufwand</b>	<b>54 635 272.94</b>	<b>0.00</b>	<b>56 856 200</b>	<b>0</b>	<b>56 476 477</b>	<b>0</b>
Energieankauf	42 424 046.73		42 728 000		44 010 565	
Materialankauf	521 396.95		97 000		629 557	
Unterhalt Anlagen/Geräte/Fahrzeuge	1 920 525.89		2 497 000		1 831 368	
Dienstleistungen	8 446 769.65		10 033 200		8 671 871	
Büro-/Werbeaufwand/Spesen	491 189.53		626 000		512 131	
Sachversicherungen, Gebühren	390 763.79		420 500		386 542	
Mieten, Entschädigungen an Dritte	440 580.40		454 500		434 443	
<b>Sonderaufwand</b>	<b>19 068 231.87</b>	<b>0.00</b>	<b>16 534 000</b>	<b>0</b>	<b>15 180 819</b>	<b>0</b>
Passivzinsen	214 530.14		190 000		207 204	
Verzinsung Dotationskapital	980 000.00		980 000		980 000	
Abschreibungen	7 429 153.47		13 257 000		12 087 220	
Konzessionsabgaben	1 736 124.66		1 712 000		1 725 067	
Beiträge	122 128.79		139 000		116 711	
Debitorenverluste	186 294.81		256 000		64 617	
Rückstellung Marktrisiken und Übriges	8 400 000.00		0		0	
<b>Erträge</b>	<b>0.00</b>	<b>76 036 212.93</b>	<b>0</b>	<b>75 802 500</b>	<b>0</b>	<b>74 075 333</b>
Energie-/Wasserverkauf/Netzentgelt		69 315 997.89		66 744 000		68 023 424
Ertrag aus Leistungen für Dritte		1 755 190.51		1 760 000		1 739 628
aktivierte Eigenleistungen		0.00		0		652 202
Zins-/Beteiligungserträge		808 963.97		443 500		445 820
Liegenschaftsertrag		3 867 740.23		6 296 000		2 467 508
Verschiedenes/Rückerstattungen		288 320.33		559 000		746 751
<b>Jahresabschluss</b>	<b>2 119 778.76</b>	<b>0.00</b>	<b>2 229 000</b>	<b>0</b>	<b>2 265 999</b>	<b>0</b>
unentgeltliche Leistungen	288 970.91		330 000		295 133	
Einlagen in Reserven	1 830 807.85		1 899 000		1 970 866	

# Bilanz konsolidiert

	Bestand 1.1.2013	Veränderungen	Bestand 31.12.2013
<b>AKTIVEN</b>	<b>66 061 454.59</b>	<b>10 417 814.58</b>	<b>76 479 269.17</b>
<b>Anlagevermögen</b>	<b>17 134 019.00</b>	<b>7 104 004.00</b>	<b>24 238 023.00</b>
<b>Betriebsanlagen</b>	<b>14 031 010.00</b>	<b>7 044 004.00</b>	<b>21 075 014.00</b>
Betriebsanlagen Elektrizitätsversorgung Markt	229 000.00	346 000.00	575 000.00
Betriebsanlagen Elektrizitätsversorgung Netz	9 600 003.00	4 880 001.00	14 480 004.00
Betriebsanlagen Gasversorgung	892 003.00	3 043 003.00	3 935 006.00
Betriebsanlagen Wasserversorgung	3 310 004.00	-1 225 000.00	2 085 004.00
<b>Grundstücke/Gebäude</b>	<b>2 212 003.00</b>	<b>-26 999.00</b>	<b>2 185 004.00</b>
Grundstücke/Liegenschaften Wasserversorgung	2 212 003.00	-26 999.00	2 185 004.00
<b>Fahrzeuge</b>	<b>60 000.00</b>	<b>-42 000.00</b>	<b>18 000.00</b>
Fahrzeuge Gas/Wasser	60 000.00	-42 000.00	18 000.00
<b>Mobilien/Werkzeuge/Geräte</b>	<b>600 001.00</b>	<b>199 999.00</b>	<b>800 000.00</b>
<b>Projekte/Konzepte/Expertisen</b>	<b>231 005.00</b>	<b>-71 000.00</b>	<b>160 005.00</b>
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>48 927 435.59</b>	<b>3 313 810.58</b>	<b>52 241 246.17</b>
<b>Flüssige Mittel</b>	<b>11 219 163.05</b>	<b>-160 723.87</b>	<b>11 058 439.18</b>
Kasse	400.00	0.00	400.00
Post	491 868.25	555 648.51	1 047 516.76
Banken	10 726 894.80	-716 372.38	10 010 522.42
<b>Forderungen</b>	<b>16 780 668.13</b>	<b>5 738 697.64</b>	<b>22 519 365.77</b>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13 077 764.61	-466 051.00	12 611 713.61
Delkretere	-170 000.00	-130 000.00	-300 000.00
Forderungen aus Installationen	178 994.45	370 711.33	549 705.78
Forderungen gegenüber GVM	2 930 410.00	-586 082.00	2 344 328.00
Mietzinsforderungen	3 250.85	983.15	4 234.00
Übrige Forderungen	760 248.22	6 549 136.16	7 309 384.38
<b>Kontokorrent EGO</b>	<b>3 193 582.14</b>	<b>-1 860 345.28</b>	<b>1 333 236.86</b>
<b>Beteiligungen</b>	<b>8 518 104.65</b>	<b>100 000.00</b>	<b>8 618 104.65</b>
<b>Aktive Rechnungsabgrenzungen</b>	<b>9 215 917.62</b>	<b>-503 817.91</b>	<b>8 712 099.71</b>

	Bestand 1.1.2013	Veränderungen	Bestand 31.12.2013
<b>PASSIVEN</b>	<b>66 061 454.59</b>	<b>10 417 814.58</b>	<b>76 479 269.17</b>
<b>Eigenkapital</b>	<b>38 346 202.27</b>	<b>1 830 807.85</b>	<b>40 177 010.12</b>
<b>Dotationskapital</b>	<b>14 000 000.00</b>	<b>0.00</b>	<b>14 000 000.00</b>
Elektrizitätsversorgung Markt	6 500 000.00	0.00	6 500 000.00
Gasversorgung	5 000 000.00	0.00	5 000 000.00
Wasserversorgung	2 500 000.00	0.00	2 500 000.00
<b>Reserven/Rücklagen</b>	<b>24 346 202.27</b>	<b>1 830 807.85</b>	<b>26 177 010.12</b>
Reserven Elektrizitätsversorgung Markt	4 876 490.91	359 013.87	5 235 504.78
Reserven Elektrizitätsversorgung Netz	3 174 640.81	451 102.25	3 625 743.06
Reserven Gasversorgung	13 202 146.49	785 686.27	13 987 832.76
Reserven Wasserversorgung	3 092 924.06	235 005.46	3 327 929.52
<b>Fremdkapital</b>	<b>27 715 252.32</b>	<b>8 587 006.73</b>	<b>36 302 259.05</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>16 006 034.84</b>	<b>-162 459.29</b>	<b>15 843 575.55</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Dienstleistungen	9 321 772.32	-4 780.74	9 316 991.58
Verschiedene Verbindlichkeiten	684 262.52	22 321.45	706 583.97
Darlehen CS für WV Trimbach	6 000 000.00	-180 000.00	5 820 000.00
<b>Rückstellungen</b>	<b>6 529 955.73</b>	<b>7 764 372.27</b>	<b>14 294 328.00</b>
Rückstellung Marktrisiken Gas	1 400 000.00	3 400 000.00	4 800 000.00
Rückstellung GVM	2 930 410.00	-586 082.00	2 344 328.00
Rückstellung PKE Primatwechsel	0.00	5 000 000.00	5 000 000.00
Rückstellung für energieeffiziente Anlagen	49 545.73	-49 545.73	0.00
Rückstellung für neue erneuerbare Anlagen	1 000 000.00	0.00	1 000 000.00
Rückstellung Anfechtung ABV GVM	150 000.00	0.00	150 000.00
Rückstellung Wärmemarkt	1 000 000.00	0.00	1 000 000.00
<b>Passive Rechnungsabgrenzungen</b>	<b>5 179 261.75</b>	<b>985 093.75</b>	<b>6 164 355.50</b>

# Investitionsrechnung konsolidiert

Objektbezeichnung	Kredite	Beansprucht bis Ende 2012	Budget 2013	Rechnung 2013		Beansprucht bis Ende 2013	Beitr./Subv. bis Ende 2013	Restkredit
				Ausgaben	Einnahmen			
Zusammenzug der Investitionsrechnungen aller Betriebsabteilungen								
<b>Elektrizitätsversorgung Markt</b>	<b>2 320 000.00</b>	<b>231 940.72</b>	<b>920 000.00</b>	<b>403 752.16</b>	<b>0.00</b>	<b>635 692.88</b>	<b>0.00</b>	<b>1 684 307.12</b>
<b>Elektrizitätsversorgung Netz</b>	<b>12 847 000.00</b>	<b>3 632 968.86</b>	<b>6 932 000.00</b>	<b>6 884 744.77</b>	<b>0.00</b>	<b>10 517 713.63</b>	<b>42 226.02</b>	<b>2 371 512.39</b>
<b>Erdgasversorgung</b>	<b>24 581 500.00</b>	<b>10 512 212.32</b>	<b>7 582 000.00</b>	<b>5 325 397.28</b>	<b>71 741.19</b>	<b>15 837 609.60</b>	<b>71 741.19</b>	<b>8 789 530.48</b>
<b>Wasserversorgung</b>	<b>10 775 170.00</b>	<b>4 536 545.18</b>	<b>2 477 670.00</b>	<b>3 186 721.62</b>	<b>1 095 717.17</b>	<b>7 723 266.80</b>	<b>1 095 717.17</b>	<b>3 052 039.91</b>
	<b>50 523 670.00</b>	<b>18 913 667.08</b>	<b>17 911 670.00</b>	<b>15 800 615.83</b>	<b>1 167 458.36</b>	<b>34 714 282.91</b>	<b>1 209 684.38</b>	<b>15 897 389.90</b>
Nettoausgaben 2013				14 633 157.47				
Abschreibungen 2013					7 429 153.47			
Einlagen in Reserven					1 830 807.85			
Aktivierung 2013 (Finanzierungsfehlbetrag)					5 373 196.15			
				14 633 157.47	14 633 157.47			

---

# Bericht der Revisionsstelle

**HTO TREUHAND AG**

An den Verwaltungsrat der  
sbo Städtische Betriebe Olten  
zuhanden des Gemeindeparlamentes  
der Stadt Olten  
4600 Olten

Olten, 10. März 2014

## **Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung**

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der sbo Städtische Betriebe Olten, bestehend aus Betriebsrechnung, Investitionsrechnung und konsolidierte Gesamtbilanz für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

### **Verantwortung des Verwaltungsrates**

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

### **Verantwortung der Revisionsstelle**

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

### **Prüfungsurteil**

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

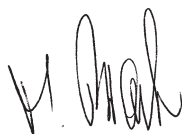
### **Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften**

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass die Gewinnablieferung an die Einwohnergemeinde Olten vertrags- und statutenkonform ist und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

HTO TREUHAND AG



**Markus Bracher**  
Zugelassener Revisionsexperte  
Leitender Revisor



**Manuela Freni**  
Zugelassene Revisionsexpertin



# a.en – Ein Unternehmen der AVAG und sbo

Die Aare Energie AG wurde im 2001 gegründet und ist seit 2002 operativ – primär für ihre beiden Aktionärinnen sbo und AVAG – tätig. Als Betriebsführungs- und Managementgesellschaft erwirtschaftete sie in ihrem zwölften Geschäftsjahr einen Umsatz von 23,3 Mio. Franken (ohne

Umsätze aus dem Energie- und Wassergeschäft der Muttergesellschaften). Eigene Investitionen tätigte die a.en in der Höhe von 1,3 Mio. Franken, insbesondere für den Ausbau der Büroräumlichkeiten Hammer 2, für Fahrzeuge und in der Informatik.



## Alpiq Versorgungs AG

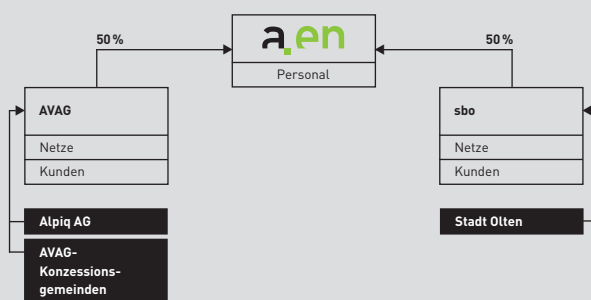
Die Städtischen Betriebe Olten (sbo) sind ein selbständiges öffentlich-rechtliches Unternehmen der Einwohnergemeinde der Stadt Olten. Entstanden sind sie 1944 mit dem Kauf der Gaswerk Olten AG durch die Stadt, welche mit der Elektrizitäts- und Wasserversorgung verschmolzen wurde. Im Jahr 2000 entliessen die Oltnen Stimmbürgerinnen und Stimmbürger die sbo per Volksabstimmung in die rechtliche Selbständigkeit.

In den drei Sparten Strom, Gas und Wasser erwirtschafteten die sbo 2013 einen konsolidierten Umsatz von 76,0 Mio. Franken.

Die Alpiq Versorgungs AG (AVAG) ist ein Tochterunternehmen im Mehrheitsbesitz der Alpiq AG und wurde im Jahr 2000 neu gegründet. Seit 2005 sind 14 Konzessionsgemeinden ebenfalls an der AVAG beteiligt. Die AVAG beliefert insgesamt 17 Gemeinden mit Strom und leistet mit ihren modernen, überregionalen Netzanlagen einen wichtigen Beitrag zur sicheren Elektrizitätsversorgung in der gesamten Nordwestschweiz.

2013, also in ihrem vierzehnten Geschäftsjahr, erzielte die AVAG einen Umsatz von 98,6 Mio. Franken. Ein Geschäftsbericht wird ausschliesslich zuhanden der Aktionärinnen erstellt. Das Geschäftsergebnis fliesst in die Konzernrechnung der Alpiq AG ein.

## Beibehaltung der Kooperationsphase I als Phase I\*



## Kennzahlen

	AVAG	sbo	a.en
<b>Energie und Wasser</b>			
Strom Netznutzung	337* GWh	136 GWh	473 GWh
Energie an Endkunden	318 GWh	110 GWh	428 GWh
Gas	-	606 GWh	606 GWh
Wasser	-	2,2 Mio. m <sup>3</sup>	2,2 Mio. m <sup>3</sup>
* Exkl. 65 GWh Netzbereitstellung 16 kV (eug). Exkl. 68 GWh Netzbereitstellung Aarepapier AG. Exkl. Netzbereitstellung Kunden überregionales Verteilnetz.			
<b>Kunden</b>			
Strom	29 207	12 676	41 883
Gas	-	4 370	4 370
Wasser	-	4 551	4 551
<b>Total</b>			<b>50 804</b>
<b>Personal (Bestand per 31.12.2013)</b>			
Personaleinheiten (inkl. 4 Lernende)			<b>109,50</b>
<b>Umsatz</b>			
	98,6 Mio. CHF*	76,0 Mio. CHF	<b>174,6 Mio. CHF</b>

\* Inkl. Erträge aus dem überregionalen Verteilnetz.

# Organisation

## Verwaltungsrat

### Präsident

### Vizepräsident

\*Ernst Zingg und Dr. Aristide Roberti waren bereits vorher Mitglieder des Verwaltungsrates.

\*\*Ernst Zingg und Dr. Martin Eschle waren bereits vorher Mitglieder des Verwaltungsrates.

## sbo

Jost Bitterli (bis 21.8.)

Ernst Zingg\* (ab 21.8.)

Dr. Rudolf Steiner (bis 21.8.)

Dr. Aristide Roberti\* (ab 21.8.)

Thomas Marbet (ab 21.8.)

Benvenuto Savoldelli (ab 21.8.)

Franziska Steiner (ab 21.8.)

Martin Straumann (bis 21.8.)

Karl Tanner (ab 21.8.)

## a.en

Jost Bitterli (bis 21.8.)

Ernst Zingg\*\* (ab 21.8.)

Herbert Niklaus (bis 21.5.)

Dr. Martin Eschle\*\* (ab 21.5.)

Fredy Dubach (ab 21.5.)

Thomas Fürst (ab 21.5.)

Thomas Marbet (ab 21.8.)

Dr. Aristide Roberti

Heinz Saner (bis 21.5.)

Franz Scheiber (ab 21.5.)

Franziska Steiner (ab 21.8.)

Dr. Rudolf Steiner (bis 21.8.)

Michel Vögeli (bis 21.5.)

## Revisionsstelle

HTO Treuhand AG, Olten

Ernst & Young AG, Basel

## Geschäftsleitung

### Vorsitzender

### Stv. Vorsitzender

Norbert Caspar

Konrad Hofer

Hans-Jörg Scheiwiller

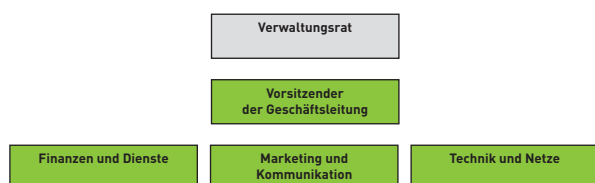
Norbert Caspar

Konrad Hofer

Beat Erne

Hans-Jörg Scheiwiller

## Organisation



Sowohl der Verwaltungsrat als auch die Geschäftsleitung der a.en setzen sich von der AVAG und der sbo her paritätisch zusammen. Die Geschäftsleitung ist für sämtliche drei Unternehmen, also für a.en, AVAG und sbo, zuständig.

## Personal

Sämtliche Mitarbeitenden sind in der a.en angestellt. Die sbo verfügen über kein eigenes Personal mehr.

### Bestand Personaleinheiten per 31.12.2013

#### Geschäftsleitung

#### Finanzen und Dienste

#### Marketing und Kommunikation

#### Technik und Netze

in Personaleinheiten

4,00

27,10

7,00

71,40

Engineering E 10,90

Betrieb E 23,50

NDL und Sicherheit 8,00

Engineering GW, GIS 8,00

Betrieb GW 15,00

Netzführung/RNL 6,00

### Total

109,50 \*

\*Inkl. 4 Lernende (KV, Netzelektriker)



## a.en-Versorgungsgebiet

**Strom**  
18 Gemeinden

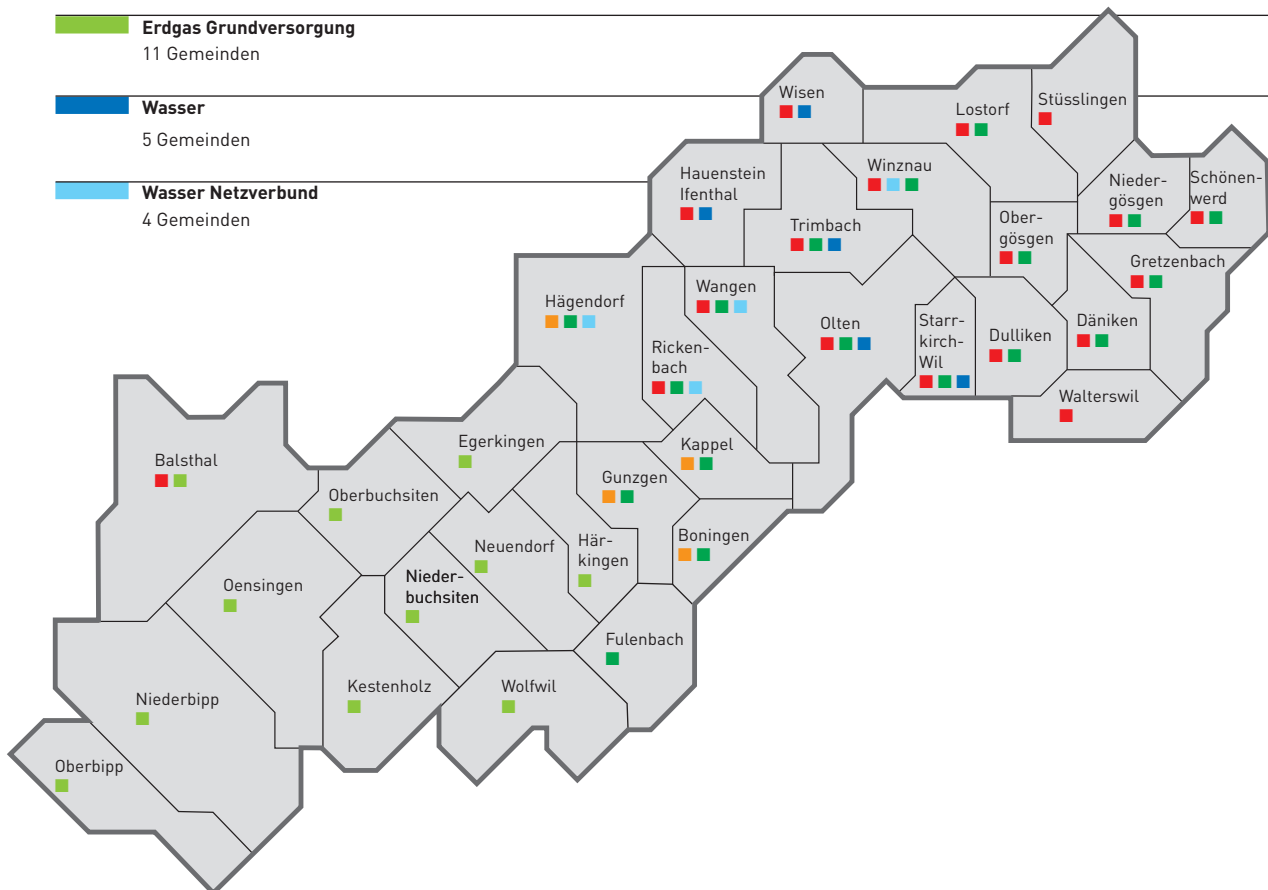
**Strom Netzbereitstellung 16 kV**  
4 Gemeinden

**Erdgas**  
18 Gemeinden

**Erdgas Grundversorgung**  
11 Gemeinden

**Wasser**  
5 Gemeinden

**Wasser Netzverbund**  
4 Gemeinden



**sbo Städtische Betriebe Olten**

**a.en Aare Energie AG**

Solothurnerstrasse 21

Postfach

4601 Olten

Telefon 062 205 56 56

Fax 062 205 56 58

info@aen.ch

www.aen.ch